

## Pressemitteilung

### **Bögelsknappen: Luxusimmobilien oder Kettwigs Herzstück für die Kettwiger? Trotz Alternativen wollen CDU und Grüne dem Investor den Weg frei räumen**

Im engen Schulterschluss mit dem Investor hat Schwarz-Grün den Verkauf des hinter der Villa Ruhnau gelegenen städtischen Grundstücks auf die Tagesordnung des Stadtplanungsausschusses (ASPB) am 4. Februar gesetzt. Damit wollen sie den Weg für eine Maximalbebauung auf beiden Grundstücken mit Luxusimmobilien ermöglichen. Nach bisherigen Informationen sind 40 Wohneinheiten im Preissegment ab 6.000 € (!) je Quadratmeter geplant sowie 90 Tiefgaragenstellplätze.

Das bedeutet:

- Weitgehender Abriss / Amputation des geschichtsträchtigen Gebäudes
- Versiegelung von Grünflächen
- Fällung des gesamten teils jahrhundertealten Baumbestandes
- Vernichtung von Lebensräumen für Wildtiere
- Verlust der Anmutung des 115 Jahre gewachsenen Ensembles aus Architektur und Natur
- Zerstörung von über 1.500 Quadratmetern guten bezahlbaren Wohnraums
- Verzicht auf die Entwicklung eines alternativen Nutzungskonzeptes, mit dem das Haus in Sinne seiner Tradition und Geschichte wieder ein Ort für die Kettwiger werden könnte. Auch die Integration von Angeboten für Kinder und Jugendliche wäre sehr gut möglich.

Dass CDU und Grüne ihr Szenario als „Rettung der Villa Ruhnau“ verkaufen wollen, ist leider ein schlechter Witz.

Gegen den Verkauf, die Bebauung des hinteren Grundstücks und für den Erhalt dieser bewaldeten Grünfläche setzen sich neben dem Nachbarschaftskreis Bögelsknappen ein: Das Bündnis „Grüne Lungen für Essen“, BUND Essen, Fridays for Future Essen, Extinction Rebellion, Klimaentscheid Essen, NABU Ruhr e.V., NAJU Essen Mülheim e.V., Mobilität-Werk-Stadt, Transition Town – Essen im Wandel, Parents for Future Essen, RUTE Moderatorenteam, VCD e.V., Waldforum.

Soweit bislang bekannt, erinnern die aktuellen Planungen sehr stark an den Deal von CDU-Ratsherr Kipphardt aus Herbst 2019. Gegen diesen hatten die Anwohner bereits heftig protestiert. Die von den Bürgern vorgetragenen Einwände haben auch beim „Kipphardt-Deal 2.0“ unverändert Bestand. Allerdings: Wie schon 2019 sind auch diesmal Details der Planungen nur ausgewählten Personengruppen vorgestellt worden. Trotz des großen öffentlichen Interesses werden die Kettwiger Bürgerschaft und der Nachbarschaftskreis im Dunkeln gelassen. Der Nachbarschaftskreis fordert Transparenz und Offenlegung der Planungen. Und zwar bevor sie im ASPB diskutiert oder gar entschieden werden!

Zu dem geplanten Zerstörungswerk gibt es Alternativen! Die Petition des Nachbarschaftskreises, bislang von mehr als 2.100 Menschen unterzeichnet, fordert die Erstellung eines Aufstellungsbeschlusses für einen Bebauungsplan, um die Nutzung und Umgebung der Villa städtebaulich steuern zu können. Das positive Ziel ist die baukulturelle

Erhaltung des Ortsbilds und Weiterentwicklung unter Berücksichtigung von Freiflächen und Umgebungsbebauung. Dies ist ein rechtlich tragfähiger und belastbarer Weg, wie ihn etwa Baurechtsexperten und Verwaltungsjuristen aufzeigen. Damit wäre es möglich, das Kettwiger Herzstück mit einem intelligenten Nutzungskonzept für die Kettwiger zu erhalten. Einen entsprechenden Antrag reichten Tierschutzpartei, Die Linke und Die Partei im ASPB ein. Die SPD signalisierte Unterstützung. Diese Option haben CDU und die Ratsgrünen jedoch nie ernsthaft in Erwägung gezogen. Vielmehr scheinen seit längerer Zeit Absprachen mit und Zusagen an den Investor zu bestehen, hinter die die Mehrheitskoalition nun nicht mehr zurücktreten möchte.

Besonders erschüttert ist der Nachbarschaftskreis über die Positionierung der Ratsgrünen, die unter Missachtung grüner Grundwerte ankündigten, den Verkauf des hinteren Grundstücks und den „Kipphardt-Deal 2.0“ mitzutragen – übrigens ohne vorab mit der Bürgerinitiative nur ein einziges Mal den Diskurs gesucht zu haben. Stattdessen treten sie den Gestaltungsspielraum, den ein Bebauungsplan ermöglichen würde, an den Investor ab.

Vernichtung von Habitaten, Versiegelung von Grünflächen, Fällung jahrhundertealter Bäume, Zerstörung bezahlbaren, guten Wohnraums zugunsten von Luxusimmobilien im Investoreninteresse: Das meinen CDU und Grüne offenbar, wenn sie sich „Biodiversität und Klimaresilienz“ und „Klimaschutz mit sozialem Augenmaß“ auf die Fahnen schreiben.

Wegen der zugespitzten Situation verlängert der Nachbarschaftskreis die Zeichnungsfrist für die Petition bis mindestens 10. Februar: [openpetition.de/!ffhcz](http://openpetition.de/!ffhcz)

Essen, den 21. Januar 2021

Susanne Gilbert, Yvonne Herfurth, Bernd Kopp, Dorothee Lehmann-Kopp, Jörg Turkat  
für den Nachbarschaftskreis Bögelsknappen